

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0153/2021/IV

Datum:
21.06.2021

Federführung:
Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Überblick Sicherheitsaudit - Weststadt

Informationsvorlage

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 03. September 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt	07.07.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Weststadt nimmt die Informationen der Verwaltung zum Thema „Überblick Sicherheitsaudit - Weststadt“ zur Kenntnis

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
<ul style="list-style-type: none">Erforderliche Maßnahmen können mit den im Teilhaushalt des Amtes 81 im Ergebnis- und Finanzhaushalt zur Verfügung stehenden Mitteln umgesetzt werden.	
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">keine	
Finanzierung:	
Vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderates über den Haushaltsplan 2021/2022 und der Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe stehen im Haushaltsplan 2021/2022 folgende Mittel für Maßnahmen des Sicherheitsaudits zur Verfügung:	
<ul style="list-style-type: none">im Finanzhaushalt (8.81000018.700 – Sicherheitsaudit/Verkehrssicherheit) im Teilhaushalt des Amtes 81 in den Jahren 2021 und 2022 jeweils 650.000 EUR kassenwirksam und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 250.000 EUR für Investitionsmaßnahmen.	650.000
<ul style="list-style-type: none">im Ergebnishaushalt (8100P325 – Sicherheitsaudit) jeweils 30.000 EUR/Jahr für weitere Planungen sowie Mittel für kleinere Maßnahmen im Rahmen der Instandhaltung.	30.000
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Um die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder und Senioren zu verbessern, hat das Amt für Verkehrsmanagement das Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation - Tanja Leven und Jens Anton Leven GbR mit der Durchführung eines Sicherheitsaudits (Bestandsaudit) beauftragt.

Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 07.07.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 07.07.2021

4.1 Überblick Sicherheitsaudit - Weststadt Informationsvorlage 0153/2021/IV

Herr Leven vom Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation (bueffee GbR) und Herr Rathmann vom Amt für Verkehrsmanagement sind per MS-Teams zugeschaltet und berichten über den Ablauf des Sicherheitsaudits.
Anschließend stehen sie für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Schmidt, Bezirksbeirätin Salmen, Bezirksbeirat Dr. Hager, Bezirksbeirat Dr. Kind, Bezirksbeirat Ostheim, Bezirksbeirat Margies, Bezirksbeirat Weber

Folgende Fragen und Anmerkungen werden während der Aussprache vorgebracht:

- Das Sicherheitsaudit finde allgemeinen Anklang.
- Was koste ein einfacher Poller?
- Poller seien nicht hässlich.
- Ein Dialogdisplay in der Bahnhofstraße sei empfehlenswert.
- Schwellen innerhalb der Blumenstraße hinter dem „Krokodil“ und Richtung Rohrbacher Straße wären günstig.
- Zahlreichen Autofahrern sei offenbar die Schrittgeschwindigkeit in verkehrsberuhigten Bereichen nicht bekannt.
- Die Konzentration auf verkehrsberuhigte Bereiche werde als sehr positiv empfunden.
- Vielleicht könne es eine Zwischenlösung sein, die Regeln in einem verkehrsberuhigten Bereich zu publizieren und selbst als Vorbild voranzugehen?
- Gebe es wissenschaftliche Erkenntnisse zu der anhaltenden Wirksamkeit von Sperrflächen?
- Am Römerkreis, wo die Bahnhofstraße beginne, werde mit hoher Geschwindigkeit durch die Ringstraße gefahren. Hier werde die Aufstellung einer TOPO-Box (Geschwindigkeitsmesser) gewünscht.
- In der Bahnhofstraße sollte dringend endlich eine Querungshilfe, an der Eisdiele und dem Edeka-Markt mit einer zusätzlichen Markierung sowohl auf der Fahrbahn, als auch auf dem Gehweg, errichtet werden. Beton-Klötze könne man in die Bahnhofstraße stellen, um die Autofahrer in der Geschwindigkeit zu regulieren.

- Die Aufstellung einer TOPO-Box in der Franz-Knauff-Straße von der Lessingstraße / Römerstraße kommend Richtung Osten werde gewünscht.
- Der Straßenraum sollte auch eine Signalwirkung für Fußgänger aufweisen.

Herr Leven und Herr Rathmann nehmen wie folgt Stellung:

- Ein Poller koste circa 600 Euro. Gebe es einen sicherheitsrelevanten Bereich, könne zur Prüfung an Herrn Rathmann eine E-Mail geschrieben werden.
- Ein Dialogdisplay sei zeitnah vorhanden und würde dann in der Bahnhofstraße aufgestellt werden. Für weitere Straßen könne man dies ebenfalls bedenken.
- Schwellen stellten keine optimale Lösung dar. Zielgenauen Maßnahmen für die jeweiligen Bereiche mit Multifunktionalität seien zu empfehlen. Dies könnten beispielsweise horizontale und vertikale Versätze und Raumbildungen in Kombination mit der Aufenthaltsfunktion sein.
- Die Bürgerbeteiligung im September diene dann der weiteren Lösungsfindung.
- Um die Einhaltung eines Tempolimits zu erzielen, dürfe beispielsweise die planerische Breite 50 Meter nicht überschreiten, ebenso seien dafür Versatzerfordernisse nötig.
- In einem verkehrsberuhigten Bereich, bedeute Aufenthaltsfunktion auch, dass die Straße auch von der Bevölkerung genutzt werde.
- TOPO-Boxen wolle man in vier Straßen in der Weststadt für eine Woche aufstellen, um eine Auswertung für die Bürgerbeteiligung vorliegen zu haben. Eine freie Sicht auf die Fahrbahn sei Voraussetzung für die Aufstellung.
- Sperrflächen würden je höher der Parkdruck sei genutzt. Wissenschaftliche Erkenntnisse gebe es dazu nicht. Möglicherweise müssten bei Bedarf Poller nachgerüstet werden.
- Die Einrichtung einer Überquerungsmöglichkeit und Straßenmarkierung in der Bahnhofstraße, sowie möglicherweise die Aufstellung von Beton-Klötzen werde überprüft. Eine Messung sei notwendig, um eine passende Maßnahme für den Straßenraum zu ermitteln. „Berliner Kissen“ könnten hier beispielsweise zum Einsatz kommen.

- Der Verkehrsteilnehmer passe in der Regel seine Geschwindigkeit an die baulichen Gegebenheiten an.

Abschließend wird folgender **Arbeitsauftrag vom Bezirksbeirat ausgesprochen und festgehalten:**

- **Aufstellung Dialogdisplay in der Bahnhofstraße.**
- **Überprüfung Sachstand Bahnhofstraße bezüglich Überquerungsmöglichkeiten und Markierungen an der Eisdielen und dem Edeka-Markt, sowie Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung (Beton Klötze, „Berliner Kissen“).**
- **Aufstellung einer TOPO-Box (Geschwindigkeitsmesser) in der Ringstraße und Franz-Knauff-Straße.**
- **Messergebnisse der TOPO-Boxen zur Vorlage bei der Bürgerbeteiligung und als Information an die Bezirksbeiräte Weststadt.**

gezeichnet
Sven Richard
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Um die Verkehrssicherheit vor allem für Kinder und Senioren zu verbessern, hat das Amt für Verkehrsmanagement das Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation – Tanja Leven und Jens Anton Leven GbR mit der Durchführung eines Sicherheitsaudits (Bestandaudit) beauftragt. Dadurch sollen potenzielle Gefahrenstellen in der Stadt rund um Kindergärten, Grundschulen, Spielplätze, Freizeiteinrichtungen, verkehrsberuhigte Bereiche und Senioreneinrichtungen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit beseitigt oder zumindest verringert werden.

1. Ablauf Sicherheitsaudit

Der erste Schritt war eine Ist-Analyse, welche Ende 2016 startete. Hier wurde eine Bearbeitungsreihenfolge der Heidelberger Stadtteile durch eine Auswertung der Unfallzahlen von verunglückten Radfahrenden und Zu Fuß Gehenden in den Jahren 2012 – 2016 festgelegt. Aufgrund der Auswertung wurde die Weststadt an Stelle 2 aufgeführt (Anlage 1).

Danach begann eine stadtweite Eltern- und Schülerbefragung. Diese Befragungsdaten und die Analysedaten waren die Voraussetzung, um relevante Strecken für die Auditierungsphase festzulegen. Anschließend begann die Auditierung durch das Ingenieurbüro, und es wurde eine Ortsbegehung an einer Grundschule in der Weststadt durchgeführt. Schließlich folgte aus diesen Schritten eine umfangreiche Dokumentation potenzieller Verbesserungsmöglichkeiten auf Schul- und Freizeitwegen sowie rund um sensible Einrichtungen. Ein Ablaufschema befindet sich in der Anlage 2.

2. Ortsbegehung Grundschule

Die Ortsbegehung war ein integraler Bestandteil des Sicherheitsaudits. Durch die Analyse und insbesondere die Eltern- und Schülerbefragung haben sich entsprechende Routen um die Grundschule ergeben. Das Ingenieurbüro hat der Schulleitung, Elternvertretungen, Kinderbeauftragten und der Verwaltung vor der Ortsbegehung eine dazugehörige Präsentation mit einer Auswertung der Eltern-Schülerbefragung und Hinweisstellen, die verbessert werden können, präsentiert. Das Amt für Verkehrsmanagement hat von der Ortsbegehung ein Bild-Protokoll (Anlage 3) mit entsprechender Dokumentation von Stellen mit Verbesserungspotential – insgesamt 19 – angefertigt.

Ortsbegehung an der Grundschule:

- Landhausschule Heidelberg: 30.03.2017

Anhand der Eltern-Schülerbefragung legte das Ingenieurbüro aggregierte Stellen fest, die es zu verbessern gilt. Darüber hinaus wurde eine grafische Auswertung der realen Strecken der Schulkinder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto (Elterntaxi) ausgearbeitet.

Schule	Rücklaufquote (%)	Elterntaxi Sommer	Elterntaxi Winter	Erfasste Routen	Genannte Problemstellen der Eltern
Landhausschule (Schüler 167 von 251)	66,5%	< 5%		176	237

3. Befragung weiterführender Schulen

In anderen Stadtteilen wurden Online-Befragungen an weiterführenden Schulen durchgeführt. Dafür bot die Verwaltung an den Schulen eine Einweisung der Lehrkräfte für die Online-Befragung an. In der Befragung hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Problemstellen und ihre Schulroute online einzugeben.

4. Befragung Seniorenzentrum Weststadt

Die Befragung hat im Frühjahr 2018 über einen mehrwöchigen Zeitraum stattgefunden. Die Seniorinnen und Senioren hatten die Möglichkeit, an einer DIN A0 Karte ihre Problemstellen im Stadtteil zu dokumentieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenzentren wurden ebenfalls darum gebeten, neuralgische Punkte und Wegebeziehungen der Seniorinnen und Senioren festzuhalten. Eine detaillierte Auswertung finden Sie unter der Anlage 4.

Seniorenzentrum	Benannte Fußwege	Stellen mit Verbesserungspotential
Seniorenzentrum Weststadt	5	29

5. Maßnahmenliste

Die Verwaltung arbeitet sukzessive, entsprechend der vorhandenen Ressourcen, die erstellte Maßnahmenliste ab. Dabei werden insbesondere die in Schulumgebung dokumentierten Maßnahmenvorschläge vorrangig bearbeitet.

Eine Übersicht über umgesetzte Maßnahmen als Vorher-Nachher-Vergleich finden Sie in der Anlage 5. Alle dokumentierten Stellen mit Priorisierung – insgesamt 203 – des Ingenieur Büros bueffee sind als Anlage 6 beigefügt. Die Dokumentation hat ergeben, dass es im Bereich der Kindersicherheit keine Unfallhäufungsstellen in der Weststadt gibt.

6. Ausblick

Das Sicherheitsaudit hat den Fokus für eine präventive Maßnahmenumsetzung geschärft. Es wird sich um einen andauernden fortlaufenden Prozess handeln, damit die Verkehrssicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden, hier insbesondere Kinder, ständig erhöht wird. Die erarbeitete Maßnahmenliste hilft der Verwaltung, eingehende Anfragen zu priorisieren. Im Laufe des Jahres möchte die Verwaltung auch die Online-Präsenz dahingehend erneuern. Mit Hilfe einer digitalen Karte sollen möglichst alle relevanten dokumentierten Problemstellen mit Statusanzeige für die Bürgerinnen und Bürger aufrufbar sein.

7. Vortrag

Herr Leven vom Büro bueffee wird über den Ablauf des Sicherheitsaudits im Bezirksbeirat Weststadt berichten.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde nicht beteiligt. Sobald beim Bearbeiten der Maßnahmen erkennbar wird, dass dessen Belange berührt werden, erfolgt eine Abstimmung. Lokale Verbesserungen der Verkehrssicherheit kommen meist auch der Aufgabe der Schaffung barrierefreier Verkehrsräume entgegen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	
SOZ 6	+	Ziel/e: Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Begründung: Zum Schutz von Kindern werden die Stadtteile und Schulwege verkehrssicherer.
SOZ12	+	Ziel/e: Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleistet. Begründung: Das Sicherheitsaudit fördert die eigenständige Mobilität alter, behinderter oder kranker Menschen.
MO1	+	Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern. Begründung: Die Maßnahmen im Rahmen des Sicherheitsaudits sollen durch die Beseitigung von Gefahrenstellen die Unfallzahlen reduzieren, womit der Verkehr verträglicher wird.
MO 4	+	Ziel/e: Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Die Maßnahmen im Rahmen des Sicherheitsaudits tragen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur bei.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Für die Erhöhung der Verkehrssicherheit müssen in der Regel Parkplätze reduziert werden.

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Bearbeitungsreihenfolge der Heidelberger Stadtteile
02	Ablaufschema Sicherheitsaudit
03	2017-03-30 Weststadt - Ortsbegehung Sicherheitsaudit Landhausschule
04	Seniorenzentrum Auswertung (Vertraulich – nur zur Beratung im Gremium)
05	Vorher-Nachher-Vergleich
06	Maßnahmenliste bueffee (Vertraulich – nur zur Beratung im Gremium)
	Die Anlagen stehen digital zur Verfügung